

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Ferien
Titel	Mit Gottes Segen beginnen
Inhaltsangabe	Katholischer Einschulungsgottesdienst: Erzählt wird die Kindersegnung (Mt 19, 13 -15)
Verfasser	Cornelia Deelmann
email	[c-deelmann@versanet.de

Lied: Im Namen des Vaters fröhlich nun beginnen wir

Kreuzzeichen

Begrüßung (der Schulneulinge, der Eltern, der Großeltern, ... und der Mondkinder und der Lehrerinnen)

Gebet:

Guter Gott, heute beginnt für diese Kinder die Schule und damit ein ganz neues Leben.

Das ist sehr spannend. Die Kinder fragen sich:

Neben wem werde ich sitzen? Ob ich wohl neben meiner Freundin sitzen darf?

Ob meine Lehrerin wohl lieb ist? Ob sie streng ist?

Was ist nur alles in meiner Schultüte? Sie ist ja so schwer!

Ob mir das Lernen Spaß machen wird? Ob ich das alles überhaupt kann?

Natürlich freuen sich die Kinder darauf, bald lesen, schreiben und rechnen zu können.

Aber ein bisschen Angst haben sie wohl auch.

Guter Gott, bleibe auch in der Schule immer bei den Kindern und begleite sie, so wie du sie auch durch die Kindergartenzeit begleitet hast.

Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Gedanken zum Thema: (Verkehrsschild ‚Gehweg‘ – Erwachsener mit Kind)

Dieses Schild kennt ihr alle schon. ...

Ich habe es heute aber nicht als Verkehrszeichen mitgebracht, sondern als ein Bild für

...

Ja, was könnte es denn noch bedeuten?

Was macht das Kind? Was macht der Erwachsene?

Das fassen sich ein Großer und ein Kleiner an. Die Mutter führt das Kind. Das Kind lässt sich führen. Es verlässt sich auf den Erwachsenen.

Das ist etwas, was die zwei mit ihren Händen tun.

Einige Mondkinder zeigen euch jetzt, was ihr noch mit euren Händen machen könnt und ihr sollt einmal erraten, wozu sie ihre Hände gebrauchen.

1. Kind steht mit ausgebreiteten Armen da.

2. Kind kommt angelaufen und lässt sich umarmen.

Wenn wir mit ausgebreiteten Armen von jemandem empfangen werden, dann wissen wir: Ich bin willkommen. Er hat mich erwartet. Er freut sich auf mich.

3. Kind legt dem 4. Kind die Hand über die Schultern.

Wenn wir einem anderen die Hand auf die Schulter legen, dann sagen wir damit: Du

bist mein Freund, meine Freundin. Wir beide halten fest zusammen. Nichts kann uns trennen!

5. /6. Kind reichen sich die Hände.

Wir begrüßen und verabschieden uns gern mit einem Händedruck.

Ein zärtlicher Händedruck tut jedem wohl. Ein Händedruck kann aber auch sagen: Abgemacht! Es bleibt dabei! Du kannst dich auf mich verlassen! Manchmal kann ein Händedruck auch ein Zeichen des Friedens sein und bedeuten: Komm, lass uns unseren Streit beenden! Wir wollen uns wieder vertragen.

7. Kind steht mit ausgestreckter Hand da.

8. Kind kommt langsam und zögernd näher, fasst die Hand und die beiden gehen gemeinsam weg.

Eine ausgestreckte Hand will sagen: Komm, geh mit mir! Ich nehme dich bei der Hand, du brauchst dich nicht zu fürchten. Ich bin ja bei dir.

9. Kind wird von dem 10. Kind gestreichelt.

Wir alle wissen, dass Hände besser trösten können als Worte. Eine Hand, die uns zärtlich streichelt, sagt uns: Ich verstehe deinen Kummer. Bald wird alles wieder gut!

Mehrere Kinder winken ein Kind heran, das mit gesenktem Kopf abseits steht. Das traurige Kind kommt langsam heran und beginnt dabei zu strahlen und zu hüpfen.

Alle 5 Kinder bilden einen Kreis und tanzen.

Alleinsein macht keine Freude. Viel schöner ist es, gemeinsam etwas zu tun, zu spielen, zu lernen, zu lachen, zu tanzen und auch zu beten.

Das wollen wir jetzt auch tun. Wir wollen gemeinsam singen und beten:

Lied: ‚Ich gebe dir die Hände‘ 1.Strophe

Überleitung zur Jesusgeschichte:

Wir schauen uns gemeinsam ein Bild an. (Folie von der Kindersegnung auflegen)

Die Kinder erzählen, was sie sehen.

Ich lese euch jetzt die Geschichte aus der Bibel vor, die du diesem Bild gehört. Stellt euch einmal vor, ihr könntet euch jetzt dort auf dem Bild einen Platz aussuchen, an dem ihr sitzen oder stehen möchtet, während ich die Geschichte vorlese.

Jesusgeschichte: Kindersegnung Mt 19, 13-15

Jesus ist unterwegs nach Jerusalem, einer großen Stadt, die Hauptstadt des Landes Israel. Weil ein großes Fest bevorsteht, das Passahfest, gehen viele Menschen mit Jesus: seine engsten und besten Freunde, die Jünger und Jüngerinnen, aber auch andere Männer und Frauen. Auf dem Weg kommen ihnen Väter und Mütter mit ihren Kindern entgegen. Sie wollen, dass Jesus ihnen die Hände auf den Kopf legt, sie segnet und für sie betet. Aber einige Jünger lassen die Kinder nicht zu Jesus.

Da wird Jesus zornig und fährt die Junger an: „Lasst die Kinder zu mir kommen!

Gerade für sie hat Gott das Himmelreich bereitet. Wenn ihr nicht Gott vertraut, wie die Kinder es tun, könnt ihr nie ins Himmelreich kommen. Nehmt euch ein Beispiel an den Kindern.“

Dann schiebt Jesus die Freunde beiseite, umarmt die Kinder, legt ihnen die Hände auf den Kopf und segnet sie.

Das muss ein unheimlich schönes Gefühl für die Kinder und auch für ihre Eltern gewesen sein, dass Jesus sich um die Kleinen kümmert, dass er sie auf seinen Schoß setzt, dass er sie berührt, sie streichelt und sie dann segnet. Das alles tut er

mit seinen Händen. Und mit seinen Händen hat er dann ja noch so vieles getan. Er hat viele Menschen mit seinen Händen gesund gemacht, vielleicht einfach nur, indem er sich berührt hat, sie in den Arm genommen hat und sie gesegnet hat. Er hat allen gezeigt, wie lieb er sie hat – jeden Einzelnen, die Großen und die Kleinen, die Reichen und die Armen, die Gesunden und die Kranken, die Starken und die Schwachen.

Ich kenne da ein kleines Lied, das die Kinder damals vielleicht auch gesungen haben, nachdem Jesus sie in den Arm genommen und sie gesegnet hat. Und wenn ihr euch eben vorgestellt habt, dass ihr auch dort irgendwo auf dem Bild bei Jesus sitzt oder steht, dann könnt ihr dieses kleine Lied jetzt sicher genauso begeistert mitsingen, wie es damals die Kinder gesungen haben:

Lied: Ich bin von innen, außen, oben, unten glücklich allezeit

Fürbitten:

Wir haben uns heute hier in der Kirche getroffen, um mit Gottes Segen das Schuljahr zu beginnen. Für euch Kinder, die ihr heute in die Piußschule eingeschult werdet, aber auch für alle anderen Kinder überall auf der Welt, die in diesen Tagen zum ersten Mal zur Schule gehen, wollen wir jetzt beten. Hört einmal zu, was die Mondkinder sich für euch und auch für andere von Jesus wünschen.

- Lass alle Kinder Freunde finden, die ihnen helfen und alles Neue zeigen und erklären.
- Schenke allen Kindern viel Freude beim Lernen und beim Spielen in der Schule.
- Hilf allen Kindern, sich ganz schnell in der Schule zurechtzufinden.
- Zeige uns, wie wir unseren neuen Mitschülern helfen können.
- Behüte unsere Eltern, damit sie uns alle gut begleiten können.
- Hilf den Lehrerinnen und Lehrern, dass sie immer die richtigen Worte und Wege finden, damit wir ganz viel lernen und es uns trotzdem ganz viel Spaß macht.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen

Wir wollen jetzt gemeinsam ein Lied singen, in dem wir die Liebe und Güte Gottes, die er durch seinen Sohn Jesus in die Welt gebracht hat, loben und preisen.

Lied: Gottes Liebe (Güte, Gnade) ist so wunderbar

Gemeinsam können wir jetzt noch mit unseren Händen das Gebet sprechen, das Jesus seinen Freunden beigebracht hat. Viele von euch kennen dieses Gebet auch schon und können es sich schon ganz laut mitbeten.

Vaterunser (mit Gesten)

Segen

Bevor ihr gleich mit euren Eltern und euren Klassenkameraden zur Schule zieht, wo euch die Großen begrüßen werden, möchte ich euch an Jesu Stelle segnen.

Der Herr sei vor euch, um euch den richtigen Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben euch, um euch vor allen Gefahren zu schützen.

Der Herr sei unter euch, um euch aufzufangen, wenn ihr stolpert.

Der Herr sei in euch, um euch zu trösten, wenn ihr traurig seid.
Der Herr sei über euch, um euch zu segnen.
So segne und behüte euch der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Schlusslied: Halte zu mir, guter Gott , heut den ganzen Tag.